

Energieausweis für Nicht-Wohngebäude

BEZEICHNUNG	Geschäftshaus Fügen		
Gebäude(-teil)	gesamtes Gebäude	Baujahr	2006
Nutzungsprofil	Verkaufsstätte	Letzte Veränderung	
Straße	Kapfingerstraße 10	Katastralgemeinde	Fügen
PLZ/Ort	6263 Fügen	KG-Nr.	87105
Grundstücksnr.	3443/3	Seehöhe	544 m

SPEZIFISCHER HEIZWÄRMEBEDARF, PRIMÄRENERGIEBEDARF, KOHLEN-DIOXIDEMISSIONEN UND GESAMTENERGIEEFFIZIENZ-FAKTOR (STANDORTKLIMA)

	HWB _{SK}	PEB _{SK}	CO ₂ SK	f _{GEE}
A ++				
A +				
A				A
B				
C	C			
D		D	D	
E				
F				
G				

HWB: Der **Heizwärmebedarf** beschreibt jene Wärmemenge, welche den Räumen rechnerisch zur Beheizung zugeführt werden muss. Die Anforderung richtet sich an den wohngebäudeäquivalenten Heizwärmebedarf.

KB: Der **Kühlbedarf** beschreibt jene Wärmemenge, welche aus den Räumen rechnerisch abgeführt werden muss. Die Anforderung richtet sich an den außenluftinduzierten Kühlbedarf.

WWWB: Der **Warmwasserwärmebedarf** ist als flächenbezogener Defaultwert festgelegt. Er entspricht ca. einem Liter Wasser je Quadratmeter Brutto-Grundfläche, welcher um ca. 30°C (also beispielsweise von 8°C auf 38°C) erwärmt wird.

HEB: Beim **Heizenergiebedarf** werden zusätzlich zum Nutzenergiebedarf die Verluste der Haustechnik im Gebäude berücksichtigt. Dazu zählen beispielsweise die Verluste des Heizkessels, der Energiebedarf von Umwälzpumpen etc.

BSB: Der **Betriebsstrombedarf** ist als flächenbezogener Defaultwert festgelegt. Er entspricht der Hälfte der mittleren inneren Lasten.

EEB: Beim **Endenergiebedarf** wird zusätzlich zum Heizenergiebedarf der Betriebsstrom berücksichtigt. Der Endenergiebedarf entspricht jener Energiemenge, die eingekauft werden muss.

PEB: Der **Primärenergiebedarf** schließt die gesamte Energie für den Bedarf im Gebäude einschließlich aller Vorketten mit ein. Dieser weist einen erneuerbaren und einen nicht erneuerbaren Anteil auf. Der Ermittlungszeitraum für die Konversionsfaktoren ist 2004 - 2008.

CO₂: Gesamte dem Endenergiebedarf zuzurechnende **Kohlendioxidemissionen**, einschließlich jener für Transport und Erzeugung sowie aller Verluste. Zu deren Berechnung wurden übliche Allokationsregeln unterstellt.

f_{GEE}: Der **Gesamtenergieeffizienz-Faktor** ist der Quotient aus dem Endenergiefaktor und einem Referenz-Endenergiebedarf (Anforderung 2007).

Alle Werte gelten unter Annahme eines normierten BenutzerInnenverhaltens. Sie geben den Jahresbedarf pro Quadratmeter beheizter Brutto-Grundfläche an.

Energieausweis für Nicht-Wohngebäude

GEBÄUDEKENNDATEN

Brutto-Grundfläche	554,1 m ²	Klimaregion	Region NF	mittlerer U-Wert	0,39 $\frac{W}{m^2 \cdot K}$
Bezugs-Grundfläche	443,3 m ²	Heiztage	255 d	Bauweise	mittelschwer
Brutto-Volumen	1.868,8 m ³	Heizgradtage	3993 K-d	Art der Lüftung	RLT mit WRG
Gebäude-Hüllfläche	1.056,1 m ²	Norm-Außentemperatur	-12,3 °C	Sommertauglichkeit	keine Angabe
Kompaktheit(A/V)	0,57 m ⁻¹	Soll-Innentemperatur	20,0 °C	LEK _T -Wert	30,78
charakteristische Länge	1,77 m				

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF

	Referenzklima spezifisch	Standortklima zonenbezogen	spezifisch	Anforderung	
HWB*	14,3 kWh/m ³ a	30.865 kWh/a	55,7 kWh/m ² a		
HWB		44.627 kWh/a	80,5 kWh/m ² a		
WWWB		3.074 kWh/a	5,5 kWh/m ² a		
KB*	4,1 kWh/m ³ a	3.577 kWh/a	6,5 kWh/m ² a		
KB		14.801 kWh/a	26,7 kWh/m ² a		
BefEB					
HTEB _{RH}		4.713 kWh/a	8,5 kWh/m ² a		
HTEB _{WW}		1.395 kWh/a	2,5 kWh/m ² a		
HTEB		10.592 kWh/a	19,1 kWh/m ² a		
KTEB					
HEB		49.023 kWh/a	88,5 kWh/m ² a		
KEB					
BeIEB		8.300 kWh/a	15,0 kWh/m ² a		
BSB		13.653 kWh/a	24,6 kWh/m ² a		
EEB		70.976 kWh/a	128,1 kWh/m ² a		
PEB		127.854 kWh/a	230,7 kWh/m ² a		
PEB _{n,em.}		113.329 kWh/a	204,5 kWh/m ² a		
PEB _{em}		14.526 kWh/a	26,2 kWh/m ² a		
CO ₂		22.344 kg/a	40,3 kg/m ² a		
f _{GEE}	0,84		0,74		

ERSTELLT

GWR-Zahl		ErstellerIn	BENSCHMIDT
Ausstellungsdatum	24.07.2014	Unterschrift	
Gültigkeitsdatum	23.07.2024		

VERWENDETE SOFTWARE

Gebäudeprofi
Version 4.4.0

Bundesland: Tirol

ETU GmbH
Traungasse 14
A-4600 Wels
www.etu.at - office@etu.at

VERWENDETE NORMEN / HILFSMITTEL

OIB-Richtlinie 6 Energieeinsparung und Wärmeschutz

ÖNORM B 8110-5 Wärmeschutz im Hochbau; Teil 5: Klimamodell und Nutzungsprofile

ÖNORM B 8110-6 Wärmeschutz im Hochbau; Teil 6: Grundlagen und Nachweisverfahren - Heizwärmebedarf und Kühlbedarf

ÖNORM H 5055 Energieausweis für Gebäude

ÖNORM H 5056 Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden - Heiztechnik-Energiebedarf

ÖNORM H 5057 Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden - Raumluftechnik-Energiebedarf für Wohn- und Nichtwohngebäude

ÖNORM H 5058 Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden - Kühltechnik-Energiebedarf

ÖNORM H 5059 Beleuchtungsenergiebedarf

EN ISO 6946 Bauteile – Wärmedurchlasswiderstand und Wärmedurchgangskoeffizient, Berechnungsverfahren

ERMITTLUNG DER EINGABEDATEN

Geometrische Eingabedaten lt. Planunterlagen des Auftraggebers

Bauphysikalische Eingabedaten lt. Angaben des Auftraggebers, der damals ausführenden Unternehmen und Standardwerte lt. OIB Richtlinie 6 - Leitfaden

Haustechnische Eingabedaten lt. Angaben des Auftraggebers und Begehung durch Herrn Ing. Schmidt Bernhard

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM GEBÄUDE / ZUR ENERGIEBEDARFSBERECHNUNG

Dieser Energieausweis wurde nach dem "detaillierten Verfahren" berechnet. Das bedeutet, die Bauteilaufbauten wurden soweit vorhanden detailliert berechnet und erfasst. Wenn notwendig wurden sie mit Standardwerten des entsprechenden Baujahres lt. OIB Richtlinie 6 (Leitfaden energietechnisches Verhalten von Gebäuden) ergänzt.

Maße wurden den beigegebenen Plänen entnommen.

Fehlende technische Angaben wurden mit gängigen Werten ergänzt.

Bei fehlenden Informationen wird immer der für den Auftraggeber denkbar ungünstigste Fall angenommen.

Bei den Bauteilaufbauten wurden zum Teil herstellerspezifische Angaben verwendet. Es können auch gleichwertige oder höherwertige Bauteile anderer Hersteller verwendet werden. Die Bauteilaufbauten müssen vom ausführenden Unternehmen auf Tauglichkeit überprüft werden.

Die Angaben bei den haustechnischen Anlagen beruhen auf Defaultwerte und Erfahrungswerte. Eine detaillierte Dimensionierung liegt nicht vor.

Eine Begehung des Objektes hat nicht stattgefunden.

Abweichungen des tatsächlichen Energieverbrauchs können durch abweichendes Benutzerverhalten, Teilsanierungen einzelner Wohnungen und unterschiedliche Heiz- und Warmwassersysteme in den einzelnen Nutzungseinheiten auftreten.

EMPFOHLENE SANIERUNGSMÄSSNAHMEN

Das Objekt wurde im Jahre 2006 erbaut. Sanierungsmaßnahmen sind daher auf ihre Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen.